

Schwerpunkt: Waldsterben durch Klimawandel



**Wir fordern konsequente Klimaschutzpolitik
in Deutschland und weltweit!**

Kreisgruppe Fürth-Land • Fakten

Geschäftsstelle

Telefon: 09103/1894
Löffelholzstr. 6,
90556 Cadolzburg
E-Mail: bnfueland@gmx.de

www.fuerth-land.bund-naturschutz.de

Besetzung der Geschäftsstelle:
Di 16:00 bis 20:00, Do 14:00 bis
18:00 Uhr, Fr 8:00 bis 12:00 Uhr und
nach Vereinbarung

Geschäftsstellenleitung:
Sylvia Grille

Bankverbindung:
Sparkasse Fürth
IBAN: DE31 762 500 000 000 155
655 BIC: BYLADEM1SFU

Mitglieder (inkl. Förderer): 3177

Impressum

Herausgeber: **Bund Naturschutz in Bayern e.V.**
Kreisgruppe Fürth-Land

Ausgabe 1/2020
Auflage: 3000

Redaktion: Arno Pfeifenberger, Sylvia Grille
Satz: hgs5 GmbH, Markus Weber
Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des
Verfassers wieder.

Fotos: BN - außer anders angegeben

Redaktionsschluss für Heft 2/2020: 15. Mai 2020

Vorstand

1. Vorsitzende:
Sabine Lindner 0911-7530032
Uhlandstr. 2, 90587 Veitsbronn
sabine.lindner.bn@gmx.de

Stellvertreter:
Arno Pfeifenberger 0911-686832
Hubertusstr. 36, 90547 Stein
apfeifenb@aol.com

Schatzmeister:
Jürgen Hülf/NN 09132-735725

Schriftführer:
Dieter Burock. 09103-718223

Delegierte:
1. Johann Ettner. 0911-755170
2. Bernd Scheumann . . 0151-23453087

Beisitzer:
Thomas Liebert (Rtl) . . 09127 954838
Marcus Radicke (Vbr) 0176 61506598
Knut Schalldach (Rtl) . . 09127 570096
Herbert
Stinzendorf (Zdf) 0911 697613
Margareta
Wittmann (Cad). 09103 7905609
Kai Wiesemann (Vbr) . . . 0911 754823

Ansprechpartner Geräteausleihe:
Norbert Appelt 09103-2813

Ansprechpartnerin Homepage:
Sylvia Grille 09101-902562

Inhalt:

Vorwort	3
Klimakrise bedroht unsere Wälder	4
Sofortmaßnahmen zum Klimaschutz	6
Klimaschutz kann auch Spaß machen	6
Einladung zur Jahreshauptver- sammlung	7
Vogel des Jahres 2020: Die Turteltaube	8
Ausstellung Tatort Garten auf der „Grünen Lust“	9
Kirchweihzug Fürth	9
Aus den Ortsgruppen	10
Vorstände und Termine	15
Titelfoto: Waldsterben bei Cadolzburg, Foto: A. Pfeiffenberger	

Termine der Kreisgruppe

Di 21.01.2020, 20 Uhr
Vorstandssitzung in Cadolzburg

Fr 24.01.2020, 19 Uhr
Filmabend „Beyond the red lines“,
Haffnersgartenscheune Cadolzburg

Do 30.01.2020, 19 Uhr
Vortrag von Dr. R. Straußberger (Wald-
u. Jagdreferent des BN): „**Klimakrise
und Waldsterben 2.0. Was muss
getan werden, um die Wälder zu
retten**“. Gemeindesaal, Zirndorf-Wei-
herhof, Weiherstraße 10

Di 18.02.2020, 20 Uhr
Vorstandssitzung in Cadolzburg

Di 10.03.2020, 19.30 Uhr
**Ausstellungseröffnung „Streuobst-
wiesen“**, Rathaus Stein

Fr 13.03.2020, 20 Uhr
Jahreshauptversammlung in Weiher-
hof (siehe Einladung auf S.7)

Sa 04.04.2020, 9 – 12 Uhr
Alles-was-rollt-Basar, bei Firma
„Boxenstop Radsport“ Langenzenn

Di 21.04.2020, 20 Uhr
Vorstandssitzung in Cadolzburg

So 03.05.20, 8 Uhr
Vogelstimmenexkursion, Treffpunkt
Bauhof Oberasbach mit anschließender
Erkundung des zukünftigen Radschnell-
wegs nach Eidechsen

11.05.-17.05.2020
Haus- und Straßensammlung

Di 12.05.2020, 18 Uhr
Bibertour mit Horst Schwemmer,
Stein, Weiher am Fabergut

Fr 15.05.2020
Redaktionsschluss für „Mitteilungen“
Heft 2/2020

Di 19.05.2020, 20 Uhr
Mitgliederversammlung in Zirndorf

Sa/So 23./24.05.2020
DraußenSein im Landkreis Fürth

Di 16.06.2020, 20 Uhr
Vorstandssitzung in Cadolzburg

Di 21.07.2020, 20 Uhr
Mitgliederversammlung in Ammern-
dorf

Sa 25.07.2020, 13:30 Uhr
„Mit dem Rad ins Biotop“, Zirndorf

**Aktuelle Termine auch auf unse-
rer Homepage:** [https://fuerth-land.
bund-naturschutz.de/](https://fuerth-land.bund-naturschutz.de/)
sowie unter „Die Ortsgruppen - Vor-
stände und Termine“, S. 15

Liebe Mitglieder und Freunde des Bund Naturschutz,

Unser Kreisvorstand

Auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung der BN-Kreisgruppe Fürth-Land am 11.10 2019 fanden Neuwahlen statt. Vielen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen, mich für weitere vier Jahre zur Vorsitzenden zu wählen!

Ich bin zuversichtlich, dass es gelingen wird, die Kreisgruppe und deren Arbeit für den Naturschutz gut voranzubringen, denn ich darf mich auf ein tolles Team stützen. Die Mitglieder der Vorstandschaft machen alle gerne weiter. Das Gremium ist bei dieser Wahl sogar wieder um einige Beisitzer gewachsen, die sich im Verband aktiv einbringen wollen.

Unsere Geschäftsstellenleiterin

Eine wichtige Stütze der BN-Arbeit auf Kreisebene ist unsere neue Geschäftsstellenleiterin Sylvia Grille, die die Organisation von Veranstaltungen koordiniert, sich um Biotoppflege- und Amphibienabrechnungen kümmert und jegliche Anfragen bearbeitet, die in der Geschäftsstelle eingehen.

Unser Schatzmeister will abgelöst werden

Bei der Jahreshauptversammlung am 13. März 2020 plant Jürgen Hülf, sein Amt als Kassenwart niederzulegen. Wir suchen bis dahin eine Nachfolge für ihn. Arno Pfeifenberger und Margareta Wittmann erhalten derzeit für den Übergang einen Einblick in die Systematik der Jahresbilanz. Bitte überlegt alle, ob ihr

nicht in unseren Reihen jemanden kennt, der diese Position auch gerne besetzen möchte.

Unsere Mitglieder tragen den Verband

Vielen Dank an alle, die unseren Verband personell, ideell und finanziell tragen. Vielen Dank an dieser Stelle an alle helfenden Hände bei der Biotoppflege in den Orten des Landkreises. Vielen Dank an die über 30 „Mitläufer“, die Ulla Lippmanns „liebste Kind“, den Erntedankzug schaukelten. Vielen Dank an die Engagierten, die unsere Kindergruppen leiten. Vielen Dank an alle Naturschützer, die auch nach jahrzehntelanger Arbeit nicht die Hände in den Schoß legen und resignieren, sondern gemeinsam mit den Kindern und Enkeln jeden Tag aufs Neue für Leben sorgen, die Energie aufbringen für die Rettung einer Pflanze oder eines Tiers. Im Kleinen wie im Großen. Vielen Dank an alle jungen Klimaaktivisten, die unseren politischen Vertretern mit den „Fridays for future“-Demonstrationen Dampf machen.

Die Zeit der Mahnungen und Bitten ist vorbei

Unsere Erde war Jahrtausende so herrlich eingerichtet, dass alle Lebensformen genug zum Essen, genug zum Trinken, genug Sauerstoff zum Atmen gehabt hatten. Doch das Klima hat sich verändert. Das war kein Zufall. Das war der Mensch. Mit seinem maßlosen und egoistischen



Konsum. Damit muss endgültig Schluss sein. Doch die Politik wagt keine unpopulären Maßnahmen durchzusetzen. Die Wirtschaft diktiert uns den Konsum bis in die Hosentasche, aufs Smartphone, verkauft Aufkleber wie „Dieselstinker ja bitte“. Die Landwirte werden in ihrem Kampf um ihre Existenz von BBV und Industrie auf die falsche Fährte gesetzt und belogen. Leugner des Klimawandels werden in die Politik eingeschleust. Dennoch: Solange es Demokratie gibt, gibt es Hoffnung.

- WIR sind bisher noch frei in der Wahl unseres Lebenswandels.
- WIR müssen freiwillig maßhalten und den Konsum einschränken.
- WIR dürfen frei wählen, welcher Partei wir unsere Stimme geben.
- WIR prüfen jede Entscheidung, die wir fällen, auf Klimatauglichkeit.

In diesem Sinne ein erfolgreiches Jahr 2020!!

Sabine Lindner

Unser neuer Vorstand...

Von links nach rechts:
Hans Ettner, Thomas Liebert,
Sabine Lindner, Bernd Scheumann,
Arno Pfeifenberger, Marcus Radicke,
Dieter Burock, Knut Schalldach,
Herbert Stinzendörfer, Margareta Wittmann.

Nicht im Bild:
Kai Wiesemann, Marlene Herrmann,
Jürgen Hülf.



Klimakrise bedroht die Wälder

Wer mit offenen Augen durch die Wälder geht, hat es längst bemerkt: vor allem Kiefern mit rostbraunen Nadeln oder bereits kahl sind an vielerorts zu sehen. Eigentlich gilt die Kiefer als Baumart, die auch mal einen trockenen Sommer aushält. Was die Bäume aber nun durch den sich immer deutlicher abzeichnenden Klimawandel zu ertragen haben, scheint zu viel zu sein. Es

muss damit gerechnet werden, dass sich die von der Kiefer dominierten Wälder im Landkreis Fürth stark verändern werden.

Betroffen ist nicht nur unsere Region. Nach den Erkenntnissen des BN hat das Sterben teilweise ganzer Wälder in verschiedenen Waldgebieten Bayerns dramatische Ausmaße angenommen. Wir stehen vor einem neuen Waldsterben. Welche Zukunft die Wälder in unserer Region haben, wissen wir nicht, denn wir haben eine Situation, in der wir noch nie waren. Die Zukunft unserer Wälder hängt auch davon ab, ob es gelingt den Temperaturanstieg z.B. auf 1,5°C zu begrenzen und wie sich die Erwärmung und Niederschläge regional entwickeln. Im Moment sieht es jedenfalls nicht gut aus. Entschieden handeln der Politik, d.h. wirkungsvolle Maßnahmen zum Schutz des Klimas und damit auch unserer Wälder wären bereits in der Vergangenheit dringend erforderlich gewesen und leider reicht es auch derzeit im Wesentlichen nur zu Symbolpolitik.

die Klimakrise trifft die Waldbauern sehr hart. Sogar die Schwarzkiefer, die bisher als besonders wärmetolerant galt, ist massiv betroffen. Der größte Schwarzkiefernbestand Deutschlands im Landkreis Würzburg, ebenfalls eine sehr trockene Gegend, ist zu ca. 80 % massiv geschädigt.

In den Mittelgebirgen und in Südbayern rafft der Borkenkäfer zahlreiche Fichten dahin, die durch Hitze und Trockenheit so geschwächt sind, dass sie z.B. durch vermehrte Harzproduktion gegen den Borkenkäfer kaum mehr Widerstandskraft haben. Die Ausbreitung des Fichten-Borkenkäfers ist in einigen Privatwäldern so massiv, dass manche Waldbesitzer den Kampf aufgegeben haben. Es fehlen auch schlicht die Kapazitäten für die Aufarbeitung der Schäden.

Waldumbau als Rettung für das Ökosystem Wald?

Als Alternative zu den besonders gefährdeten Fichten und Kiefern gelten Eichen, Buchen und Weißtannen, die eine moderate Erwärmung verkraften würden. Aber auch diese Baumarten stehen unter Stress und würden eine Klimaerwärmung von 4 bis 5 °C wohl nicht überleben. Die bisherigen Waldumbaubemühungen, d.h. die Unterpflanzungen der Waldbesitzer und Förster, sind allesamt gefährdet, wenn die Politik nicht endlich beim Klimaschutz handelt. Je nachdem wie stark die Klimaänderung sein wird, kann das gesamte Ökosystem aus Pflanzen, Säugetieren, Vögel und Insekten vor dem Kollaps stehen. Eine weitere Verschärfung des Baum- und Waldsterbens

Für einen Vortrag zum Thema



Foto: Toni Mader

Wald und Klima konnten wir den Wald- und Jagdreferenten des BN Dr. Ralf Straußberger gewinnen:

Klimakrise und Waldsterben 2.0

Was muss getan werden, um die Wälder zu retten?

Donnerstag, 30.01.2020, 19 Uhr
Gemeindsaal, Zirndorf-Weiherhof,
Weiherstraße 10

Stress durch Trockenheit, Hitze und Schädlinge

Vor allem die Nadelbaumarten Kiefer und Fichte leiden unter zunehmender Hitze, Trockenheit und Stürmen. In Nordbayern, vor allem in der trockenen Gegend um Nürnberg/Fürth, aber auch in anderen Bundesländern sterben in den tieferen und wärmeren Lagen immer mehr Kiefern ab, teilweise ganze Wälder. Dies ist nicht nur ein ökologisches Problem, sondern auch ein ökonomisches, denn



Die Waldschäden werden auch zu gravierenden Veränderungen auf dem Holzmarkt führen. Im Langenzener Kammerholz liegen endlose Holzstapel zum Abtransport bereit.
Foto: A. Pfeifenberger



Ein geschädigter Kiefernbestand in der Nähe des Cadolzheimer Ortsteils Seckendorf. Die aufgelichtete Waldfläche bietet den Bäumen keinen Schutz mehr gegen Austrocknung und Überhitzung. Foto: A. Pfeifenberger

würde zahlreiche zentrale Leistungen dieser Wälder für die Daseinsvorsorge stark beeinträchtigen. Für den Menschen relevant ist besonders die Trinkwasser-, Hochwasser-, Boden- und in den Alpen vor allem die Lawenschutzfunktion der Wälder, die auf dem Spiel steht.

Schonendere Bewirtschaftung und Jagdintensivierung erforderlich

Um die gestressten Wälder besser gegen die Auswirkungen der Klimakrise zu schützen, sollten sie schonender bewirtschaftet werden. Waldinnenklima und Bodenfeuchte müssen verbessert werden. Dies bedeutet geringere Einschläge, weniger Auflichtung und mehr Schatten, dies bedeutet weniger Rückegassen, weniger Bodenverdichtung und mehr Wasserrückhalt. Und es bedeutet vor allem, dass in den geschädigten Wäldern abgestorbene Bäume, das Totholz – soweit nicht borkenkäfertauglich – liegen bleiben. Dies dient als Schutzschirm für die natürliche Verjüngung.

Entscheidend für das Aufwachsen der neuen Waldgeneration ist jedoch, dass der Bestand der Rehe so angepasst wird, dass die jungen Bäume auch hochwachsen können. Leider ist in vie-

len Wäldern Bayerns, auch im Landkreis Fürth, der Wildbestand so hoch, dass kein zukunftsfähiger Wald hochwachsen kann. Der BN appelliert deshalb an die Jäger, den „Waldumbau“ in den entsprechenden Revieren durch erhöhten Rehwild-Abschuss zu unterstützen. Für Nicht-Vegetarier ist Wild eine gute Alternative zu Fleisch aus Massentierhaltung.

Bäume und Holz als Kohlenstoffspeicher

Holz ist ein wichtiger Kohlenstoffspeicher. Jeder alte Baum, der nicht verwertet wird, hält Kohlenstoff gebunden. Zudem hilft jeder neu gepflanzte Baum, der Atmosphäre CO₂ zu entnehmen und zu speichern.

Ist es noch sinnvoll, mit Holz zu heizen?

Wichtig ist es, Holz langfristig zu erhalten, etwa indem man Holzhäuser baut und langlebige Möbel aus Massivholz nutzt. Das Heizen mit Holz ist eine ambivalente Sache: einerseits setzt die Verbrennung CO₂ frei – CO₂, das beim Baumwachstum in den letzten Jahrzehnten der Atmosphäre entnom-

Fortsetzung S.6

ebl
Naturkost

Ihr Bio-Fachmarkt



**Unsere guten
Bio-Lebensmittel
gibt's 2x in Fürth!**

- **Malzböden:** Schwabacher Str. 112
- **Hardhöhe:** Am Grünen Weg 8

Alle unsere ebl-Märkte finden Sie unter www.ebl-naturkost.de

Fortsetzung von Seite 5

men wurde und von (hoffentlich vielen) neu wachsenden Bäumen bald wieder aufgenommen wird. Andererseits spart es die Freisetzung von zusätzlichem CO₂, das in fossilen Energieträgern über Jahrmillionen gespeichert war.

Handeln ist jetzt gefordert

Der mittlerweile massiv erkennbare Klimawandel ist seit Jahrzehnten bekannt. Jahrelang glaubten Politiker, das Thema aussitzen zu können. Noch immer gibt es Zeitgenossen, die den Klimawandel schlichtweg leugnen. Inzwischen ist die Lage todernst. Heute sehen wir den Bäumen täglich beim Sterben zu. In vielen Ländern verlieren Menschen ihre Lebensgrundlage; es drohen Kriege um Wasser und Land sowie bisher nicht gekannte Migrationswellen. Jeder kann und muss sein Verhalten überdenken und wo es irgendwie möglich ist, seinen

Ausstoß an CO₂ und anderen Treibhausgasen senken – auch wenn es Geld kostet oder kurzzeitig anstrengend ist. Heizung, Mobilitätsverhalten, Ernährung, Gartenpflege (kein Torf!) sind nur einige Möglichkeiten.

Entscheidend aber wird sein, ob Politiker weltweit entschlossener als bisher gegen den Klimawandel vorgehen. Deutschland hat darauf insofern Einfluss, als es zeigen kann, dass Handeln möglich ist. Allerdings sehen wir gegenwärtig eher das Gegenteil.

Neben der Einschätzung der Autoren beruht dieser Beitrag auf Veröffentlichungen des BUND Naturschutz in Bayern (Homepage) und einer Stellungnahme des BN-Wald- u. Jagdreferenten, Dr. R. Straußberger

Sabine Lindner/Arno Pfeifenberger

Sofortmaßnahmen zum Klimaschutz

Ist unsere Politik hilflos in Sachen Klimaschutz? Wir können Ideen liefern, nach dem Motto „Steter Tropfen höhlt die PolitikerInnen“ Jeder **kann** freiwillig sein Verhalten ändern, aber die Politik ist gefordert, den gesetzlichen Rahmen zu setzen, damit es auch jeder **muss**.

Tempolimit auf 30 - 80 - 120 (freiwillig ab sofort möglich) Begründung: Je gleichmäßiger gefahren wird, desto weniger Unfälle und Staus gibt es und desto geringer ist der CO₂ Ausstoß.

Mengenrabatte abbauen und später verbieten (vor allem im Energiebereich) Begründung: Wie soll Sparsamkeit erreicht werden, wenn höherer Verbrauch durch niedrigeren Preis belohnt wird?

Verkehrswende einleiten. Der Bau von neuen Straßen muss gestoppt werden. Begründung: Jeder Schritt in die falsche Richtung führt weg vom Ziel. Die bayerische Staatsregierung und Herr Söder müssen zu ihrem Wort stehen. Sie müssen jetzt die Verkehrswende einleiten.

Regionalität der Waren muss einen höheren Stellenwert bekommen. Kommunen und öffentliche Einrichtungen haben Vorbildfunktion. Begründung: Transporte zu See, zu Luft und Straße belasten das Klima überdimensional.

Nachhaltige Landwirtschaft und Trinkwasserschutz belohnen; regional und biologisch einkaufen. Begründung: Die Leistungen für gesunden Boden, gesundes Trinkwasser, Tierwohl und gesunde Lebensmittel müssen vergütet werden, damit die Landwirte sich aus der Abhängigkeit von Agrarkonzernen und dem Strudel aus „größer, mehr, schneller“ befreien können.

Rosemarie Ziegler



Margareta und Rosemarie in Aktion. Foto: Sabine Lindner

Ein Plädoyer aus Cadolzburg:

Klimaschutz kann auch Spaß machen

Klimaschutz wollen wir alle, aber wo können wir anfangen?

Mit der Fridays-for-Future-Bewegung gehen wir auf die Straße und zeigen, dass wir mit den bisher beschlossenen Maßnahmen (den bisherigen Lippenbekenntnissen) noch nicht zufrieden sind. Das ist sehr wichtig, um Druck auf die politischen Entscheidungen und die Gesetzgebung auszuüben. Aber hier vor Ort möchten wir am liebsten gleich anfangen und was tun.

Deshalb krepeln wir die Ärmel runter und steigen aufs Fahrrad!

Das Rad ist das klimafreundlichste und energiesparendste Verkehrsmittel, das wir haben. Die meisten Strecken, die zurückgelegt werden, sind lt. Statistik kürzer als 10 Kilometer und damit tatsächlich mit dem Fahrrad zu bewältigen.

In Cadolzburg läuft die Abstimmung bereits auf 2 Rädern. Selten fährt man eine Strecke, ohne dass einem jemand mit Fahrrad begegnet. Beim Stadtradeln wuchs die Anzahl der Teilnehmenden auf 127, und auch das Rathaus machte mit. Das Landratsamt wusste dieses Engagement zu schätzen und eine unvergessliche Veranstaltung im Burghof mit Ehrung der Stadtradler*innen und einem tollen Film wurde organisiert. Den Strom lieferten wir selber, indem alle kräftig in die Pedale traten. „**Glück ist erfahrbar**“, lautete der Titel des Films. Und das ist jeden Tag möglich, auf dem Weg zum Einkaufen, zur Arbeit, zur Schule oder einfach nur mal raus in die Sonne. Wenn ich in die Stadt fahre, muss ich keinen Parkplatz suchen und verursache weder Lärm noch Abgase.

Wie können wir noch mehr Leute aufs Rad bringen?

Innerorts ist die Rad-Infrastruktur bisher noch alles andere als komfortabel. 2017 gab es im Rahmen von ISEK (integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept) die Möglichkeit der Bürgerbeteiligung. Die Ortsgruppe des Bund Naturschutz machte zusammen mit dem ADFC und dem Verein „Lebenswertes Cadolzburg“ Vorschläge für eine Verbesserung der Radwegesituation in Markt. Daraus entstand dann der Cadolzburger Radring, der die steile und viel befahrene

Nürnberger Straße umgeht und wichtige Einrichtungen wie Schule, Kindergarten, Bahnhof, Rathaus auf sicheren Wegen verbindet. Abgehend von diesem Radring sind die Verbindungen zu den Ortsteilen und nach Fürth. Damit einhergehend wurden verschiedene Maßnahmen zum Ausbau der Infrastruktur vorgeschlagen. Doch außer einer Radabstellanlage am Bahnhof Egersdorf wurde noch nichts davon umgesetzt. Verschiedene Straßenabschnitte werden leider schon munter saniert, ohne die Belange des Radverkehrs zu berücksichtigen. Da der Markt Cadolzburg die AGFK-Zertifizierung als fahrradfreundliche Kommune anstrebt, steigt die Chance auf Umsetzung der im ISEK-Gutachten als hoch prioritär qualifizierten Maßnahmen. Inzwischen hat die Gemeinde dazu einen Arbeitskreis aus Mitgliedern des Gemeinderats und der Verwaltung gebildet. Wir hoffen natürlich, dass auch aktive, radelnde Bürgerinnen und Bürger beteiligt werden.

Verbesserte Verbindungen gewünscht

Ein spezieller Wunsch vieler Cadolzburger Radfahrer*innen, der nur gemeindeübergreifend erfüllt werden kann, ist eine witterungsunabhängige und winterfeste Radverbindung nach Fürth. Im Sommer ist der Waldweg von der Waldsiedlung Egersdorf nach Oberfürberg eine sehr gut befahrbare und auch schöne Strecke. Im Spätherbst und im Winter, mit früh einbrechender Dunkelheit und Feuchtigkeit, sieht es schon nicht mehr so gut aus. Im Interesse von Flora und Fauna im FFH-Gebiet Stadtwald sollte diese Strecke auch nicht unbedingt befestigt werden. Als Variante böte sich die Fortsetzung des vorhandenen Radwegs nach Zirndorf entlang der Straße nach Oberfürberg an. Gefährlich ist hier

Einladung zur Jahreshauptversammlung



mit Neuwahl des/der Schatzmeister/in Freitag, 13. März 2020, 20 Uhr, Zirndorf-Weiherhof, Weiherstraße 10

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Beschluss der Tagesordnung)
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht des Schatzmeisters
4. Bericht des Kassenprüfers, Entlastung des Vorstandes
5. Neuwahl des Schatzmeisters
6. Info: Leitfaden für die Ortsgruppenarbeit
7. Anträge, Termine, Sonstiges

Für einen kleinen Imbiss und Getränke ist gesorgt.
Der Kreisvorstand freut sich auf Ihr/Euer Kommen!

allerdings das Verbindungsstück (in Form eines Trampelpfads) von der Hauptstraße zum Fuß- und Radweg, denn bei Dunkelheit ist dieser kaum zu finden. Für die Übergangszeit bis zur Realisierung einer echten Radweg-Lösung braucht es hier eine Markierung, zusätzliche Warnschilder sowie die Einhaltung und Überwachung der Geschwindigkeitsbegrenzung. Ernsthafte und gute Absichten bei den Verantwortlichen sind mehr und mehr zu erkennen. Leider siegt aber noch manchmal die Kirchturmpolitik: „Wenn es meiner Stadt nicht nutzt, mache ich nicht mit.“ Doch wenn Städte, Gemeinden und Landkreise es mit Klimaschutz wirklich ernst meinen, müssen sie beim Radwegenetz besser zusammenarbeiten und nicht den Ball einfach nur hin- und herwerfen. *Margareta Wittmann*



Beim Einfordern von entschlossenem Klimaschutz sind wir immer mit dabei. Foto: Sylvia Grille

**Apotheke
...und mehr!**

RatsApotheke
BEWÄHRTE NATURARZNEI

Inh. Christian Seyfferth • Hauptstraße 39 • 90547 Stein
Tel.: 0911 / 67 34 09 • Fax 967 19 30 • rats-apotheke-stein@t-online.de • www.apotheke-stein.de

- Naturarzneimittel
- Bachblüten
- Homöopathie
- SonnenMoor Produkte
- Aromaöle und Tees
- Honig aus eigener Imkerei
- Rapsöl aus der Region
- Entsäuern
- Entgiften
- Entschlacken
- Stoffwechselumstellung mit gesundem Abnehmen
- Omega-3-Balance-Öle
- Vollspektrum-CBD-Hanföl...



Foto: obs/NABU/Mantred Delpho

Vogel des Jahres 2020:

Die Turteltaube

Sie ist ein Symbol für Glück und Liebe. Ihre Lebensbedingungen sind leider weniger romantisch, denn sie ist stark gefährdet. Seit 1980 haben wir fast 90 Prozent der kleinen Taube in Deutschland verloren, ganze Landstriche sind turteltaubenfrei. Es fehlt geeigneter Lebensraum wie strukturreiche Wald- und Feldränder, wo sie ausreichend und pestizidfreie Samen von Wildkräutern findet. Mangelt es an Feldgehölzen und lichten, unterholzreichen Wäldern, kann sie zudem ihre Jungen nicht großziehen. Am meisten fällt unser Jahresvogel durch sein unverwechselbares farbenfrohes Gefieder auf, das nahezu exotisch anmutet. Vogelfreunde erkennen die Turteltaube

gut an ihrem deutlich gestuften, dunklen Schwanz mit weißem Ende. Die Halsseiten der Turteltaube ziert jeweils ein schwarz-weiß gestreifter Fleck. Kehle und Brust sind zart rötlich gefärbt. Ein deutlich rötlicher Lidring umrandet das Auge, welches orange bis rot leuchtet.

Brutsaison bis Ende August

Zwischen Ende April und Mitte Mai kommen die Turteltauben aus ihren Überwinterungsgebieten südlich der Sahara in ihre Brutgebiete zurück und beginnen mit der Balz. War sie erfolgreich, baut das Pärchen ein flaches Nest aus Zweigen ins Gebüsch. Die beiden Turteltauben bleiben sich über die gesamte Brutsaison treu, welche in Deutschland bis Ende August dauert. Bis in den Juli hinein legt das Weibchen zwei Mal je zwei Eier, nur

selten brüten die Tauben auch ein drittes Mal. Die Brutzeit dauert 13 bis 16 Tage. Nach dem Schlüpfen werden die jungen Küken 18 bis 23 Tage lang von beiden Eltern umsorgt. Turteltauben verteidigen kein eigenes Revier, sondern nur den unmittelbaren Neststandort. Die Jungen werden zum Ende ihres ersten Lebensjahres geschlechtsreif.

Wildkräuter als Nahrung

Schon während der Brutzeit suchen Turteltauben in Grüppchen nach Nahrung – vor allem an Ackerrändern sowie auf Lichtungen mit offenem Boden und manchmal auch zusammen mit anderen Taubenarten. Sie ernähren sich fast ausschließlich vegan und bevorzugen dabei Wildkräuter- und Baumsamen, wie von Kiefern und Ulmen, die sie vom Boden pikken. Unserem Jahresvogel schmecken Samen von Klee, Vogelwicke, Erdrauch, Wolfsmilch sowie Leimkraut, welches Landwirte nicht auf dem Feld haben wollen. Deshalb hat sich die Nahrungszusammensetzung der Tauben seit den 1960er Jahren verändert. Der Anteil von landwirtschaftlichen Sämereien macht nun in weiten Teilen ihres Verbreitungsgebietes mehr als die Hälfte der Nahrung aus, statt 20 Prozent wie früher.

Ärgernis Bejagung

Unsere einzige als Zugvogel lebende heimische Taube setzt sich Gefahren wie dem Klimawandel und dem Verlust von Lebensräumen in der Sahelzone aus. Vor allem aber die nicht enden wollende legale und illegale Jagd auf Turteltauben im Mittelmeerraum bleibt ein akutes, lebensbedrohliches Problem.

Fortsetzung S.9 unten



BOXENSTOP

Telefon 09101 - 50 38 959

Würzburger Str. 15, 90579 Langenzenn

www.boxenstop-langenzenn.de

Ausstellung Tatort Garten auf der „Grünen Lust“

Eindrucksvoll und erschreckend war die Ausstellung der Kreisgruppe Landshut Tatort Garten anzusehen. Wie können sich gesunde Menschen freiwillig mit solch toten Mondlandschaften umgeben? Wie lebendig, einladend und heilsam wirkten dagegen selbst die kleinsten Ecken mit bunter Vielfalt auf einem Garagenvorplatz. Die meisten Menschen auf der Grünen Lust mussten nicht überzeugt werden, dass ein natürlicher Garten mehr Freude und Leben ermöglicht, als eine Stein-, Beton- und Edelstahlwüste. *Sabine Lindner*



Die Ausstellungsmacher der Kreisgruppe Landshut: „Die Natur kostet nichts. Sie gedeiht in Hülle und Fülle, wenn wir sie lassen. Jeder Quadratmeter, den wir der Natur zurückgeben, hilft die bedrohte Artenvielfalt zu retten.“

Kirchweihzug Fürth



Mit dem Motto „Lebendiger, gesunder Boden - Grundlage des Wachstums“ waren die BN-Kreisgruppen Fürth-Stand und Fürth-Land auch 2019 wieder beim Erntedankzug mit dabei. Die Vorbereitung und das Schmücken der Wagen erfordert, koordiniert von Ulla Lippmann, den vollen Einsatz und oft auch das Improvisationstalent der Aktiven. HERZLICHEN DANK allen Unterstützern! Auch 2020 werden wir voraussichtlich wieder mitmachen. Helfer sind willkommen!

Fortsetzung von Seite 8

Deshalb müssen wir zur Rettung dieses selten gewordenen Vogels international zusammenarbeiten. Lassen Sie uns die Europäische Union lautstark auffordern, den Fang und Abschuss von Turteltauben zu beenden und endlich eine naturerhaltende Landwirtschaftspolitik zu betreiben. Weitere Infos beim Landesbund für Vogelschutz in Bayern, Hilpoltstein

Werner Loesch



Pflanzenhaus Schöner
 Jahnstraße 14, 90513 Zirndorf
 Telefon: (0911) 606668
 Mail: info@pflanzen-schoener.de
 www.pflanzen-schoener.de





www.frux.de

torffrei

BioLine
Öko Blumen- & Pflanzerde - torffrei-
ökologisch & nachhaltig

- mit nachwachsenden Rohstoffen
- rein organisch gedüngt
- mit Naturton: Wasserspeicher, Nährstoffspeicher

frux Öko Blumenerde, das Kultursubstrat für alle Zimmer-, Kübel- und Balkonpflanzen mit Ausnahme von Orchideen und Moorbeetpflanzen. frux Öko Blumenerde ist ein Tonsubstrat mit hohem Anteil wertvollem Montmorillonit-Ton, Kompost und Holzfasern. Auf Torf wurde verzichtet. frux Öko Blumenerde ist nährstoffreich, verriegelt und atmungsaktiv.

Tipps für die Anwendung:
 Zum Eintopfen und Umtopfen von nährstoffbedürftigen Pflanzen. Für Balkonpflanzen und Kübelpflanzen. Umtopfen: Alten Ballen aufrauen und abfallende Erde entfernen. Locker eintopfen, Gießrand berücksichtigen, sofort kräftig angießen. Nachdüngung: 4 - 6 Wochen nach dem Einpflanzen. Größere Gefäße haben den Vorteil einer größeren Nährstoff- und Wasserbevorratung und damit einen geringeren Pflegeaufwand.



Verpackungsgrößen

- 15 Liter Comfortbreit
- 40 Liter Säcke
- 60 Liter Säcke

Einheitswerke Patzer | GbH Patzer GmbH & Co. KG | Am Elmacker 9 | D-36391 Sinital-Altenhonna | Telefon +49 (0) 66 65-974 0 | Telefax +49 (0) 66 65-974 50 | www.einheitserde.de | info@einheitserde.de



Aus den Ortsgruppen

Ammerndorf

Nachruf

Volker Schmiedeke, 35 Jahre Mitglied im BN und Träger des Bundesverdienstkreuzes, verstarb im Oktober im Alter von 80 Jahren. Wir verlieren mit ihm ein langjähriges Mitglied, das sich immer für die Natur eingesetzt hat. Die früher jährlichen Mäharbeiten unserer Orchideenwiese sah er als sein Aufgabengebiet. Wir werden ihn stets in guter Erinnerung behalten!

Ingrid Gerbing

Cadolzburg

Biotoppflege

Ziel unserer Biotoppflege ist es, historisch gewachsene Lebensräume für zum Teil gefährdete Pflanzen- und Tierarten zu erhalten. Auf der relativ trockenen, nährstoffarmen Magerwiese in Zautendorf gibt es viele Schmetterlingsarten, darunter auch Bläulinge. Die Biotope am Kesselberg und am Volkertsgarten, direkt in Cadolzburg, sind miteinander verbunden und insgesamt ca. 0,8 Hektar groß. Im oberen Teil befindet sich eine

Hangwiese, im unteren eine Nasswiese.

Schweißtreibende Handarbeit und Naturerlebnis pur

Ohne Pflege würden diese Schutzgebiete langsam aber sicher verbuschen und schließlich zu Wald werden. Deshalb werden jedes Jahr - nach einem genau festgelegten Plan - Flächen schonend mit einem Balkenmäher gemäht. Das Mähgut wird dann zusammengereicht, auf ein Kleinfahrzeug mit Anhänger geladen und abgefahren.

Die Biotoppflege ist schweißtreibend, aber die ehrenamtlichen Helfer werden durch die Zusammenarbeit mit anderen naturverbundenen Menschen und den mittlerweile seltenen Anblick von Blindschleichen, Kröten, Waldmäusen oder Grashüpfern belohnt. Und es ist ein schönes Gefühl, am Ende des Tages körperlich erschöpft auf das Ergebnisschauen zu können.

Ohne zahlreiche Unterstützer ist Biotoppflegenicht möglich. **Vielen Dank an alle, die uns jedes Jahr dabei unterstützen**, wie z.B. der Betriebshof Cadolzburg!

Ferienprogramm: Auf den Spuren von Ronja Räubertochter

Unter dem Motto „Auf den Spuren von Ronja Räubertochter“ ging es an einem Montagvormittag mit Teilnehmern des Ferienprogramms auf Entdeckungstour in den Cadolzburger Wald. Auf spielerische Weise sollten die Geheimnisse und Bewohner des Waldes erforscht werden. Um sich später auch noch an alle Themen und Erlebnisse zu erinnern, knüpfte jedes Kind im Laufe der Veranstaltung zu jedem Spiel seine eigene Wald-und-Räuber-Kette mit Blättern, Blumen, Eicheln,... als Perlen - schließlich kommt ein Räuberhauptmann nicht mit leeren Händen nach Hause!

Anders als bei einer wilden Räuberbande mussten sich die Kinder die Kette allerdings stückchenweise erarbeiten, zum Beispiel beim „Spiegelgang“: Jedes Kind bekam einen Spiegel, der so unter die Nase gehalten wurde, dass nur nach oben gesehen werden konnte. Der Weg wurde also nur über die Baumkronenöffnungen gefunden.

Auch Mut mussten die Kinder beweisen: Quer durch den Wald wurde ein Seil von



Kinder lieben und brauchen die Natur. Die Nähe zu Pflanzen und Tieren steigert nachweislich (und das nicht nur bei Kindern) unsere Empathie, Phantasie, Kreativität und Lebensfreude. Foto: Margareta Wittmann

Baum zu Baum gespannt. Mit verbundenen Augen versuchten sie nun, den Weg am Seil entlang zu finden. Zum Abschluss der Veranstaltung durften die Räuber noch mal wahre Räuber sein, sich im Anschleichen erproben und dem Landvogt, der den Räuberschmaus bewachte, diesen stehlen und die selbstgebackenen Dinkelseelen und Schokoschnitten in ihrer Bärenhöhle verzehren.

Am Schönsten aber waren die ungeplanten Dinge und Erlebnisse. Viele Kinder sahen zum ersten Mal Rehe in ihrem natürlichen Lebensraum. Quer über den Weg liegende Bäume wurden stolz erklommen und der einsetzende Regen war nicht störend, sondern wurde unter dem schützenden Blätterdach sogar genossen.

„Vom Wald haben sie gesprochen. Aber erst als sie ihn so dunkel und verwunschen mit all seinen rauschenden Bäumen sah, begriff Ronja, was Wälder waren.“

Margareta Wittmann

Großhabersdorf

Lebendige Vielfalt in Hortus-Gärten

Für das Thema „Wege zum 3-Zonen-Garten“ konnte die BN Ortsgruppe Großhabersdorf den Gründer dieses Konzepts, Markus Gastl, als Vortragenden gewinnen. Er erläuterte vor ca. 50 Gästen sein Gartenmodell, in dem ein harmonisches Miteinander unserer Mitwelt gefördert

Filmabend:

Beyond the red lines

Systemwandel statt Klimawandel

**Freitag 24.01.2020, 19 Uhr
Haffnersgartenstraße 3,
Cadolzburg**

Ob im rheinischen Braunkohlegebiet, am Hafen von Amsterdam oder auf den Straßen von Paris während des Weltklimagipfels, die Kämpfe für Klimagerechtigkeit werden an immer mehr Fronten geführt. „Beyond the red lines“ (Jenseits der roten Linien) ist die Geschichte einer wachsenden Bewegung, die „Es reicht! Ende Gelände!“ sagt, zivilen Ungehorsam leistet und die Transformation hin zu einer klimagerechten Gesellschaft selber in die Hand nimmt.

90 Minuten, Original mehrsprachig mit deutschen Untertiteln
Anschließend Diskussion

Eintritt frei – Spenden willkommen

wird. Hortus-Gärten weisen eine sehr große Vielfalt an Tieren und Pflanzen auf. Sie beinhalten Hecken, Magerstandorte und neuartige Kompostversorgung im Nutzgarten.

Vor einem Jahr hat das Volksbegehren zum Bienensterben und zum Artenschwund viele Menschen wachgerüttelt. Unserer Umwelt und Mitwelt, den Tieren und Pflanzen, fehlt zunehmend der achtsame Umgang. In vielen Gärten sieht man inzwischen Insektenhotels vom Baumarkt – ein erster Schritt – aber die Tiere brauchen nicht nur eine Brutstätte, sondern auch eine natürliche Umgebung. Dazu ist es notwendig, dass wir unsere Umwelt mit den Tieren und Pflanzen nicht als etwas Zusätzliches - ähnlich wie ein Terrarium – betrachten, sondern als Teil unserer Umwelt.

Wertvolles Biberttal

Beim Dixiefest in Vincenzenbronn im Jahr 2018, bei dem die Rettung des Bibertgrundes vor dem Bau der Umgehungsstraße gefeiert wurde, entstand die Idee, ein Kunstprojekt zu Ehren der seltenen und artenreichen Tierwelt im Bibertgrund zu verwirklichen.

Landrat Matthias Dießl sagte im Rahmen eines Leader-Projektes die finanzielle Unterstützung zu, der Bund Naturschutz im Landkreis Fürth übernahm die Projektleitung und die „Macher“ vor Ort waren die Aktiven der Bürgerinitiative „Lebensraum Bibertgrund Vincenzenbronn“ und unserer BN-Ortsgruppe. So konnte das Projekt am 26.11. verwirklicht werden!

Tierarzt Dr. Guy Spaulding, der die Vielfalt der seltenen Arten durch stundenlange Beobachtungen dokumentiert hatte, erstellte die Schautafeln. Zwei Schaukästen mit Fledermaus, Ameise und Eidechse aus wiederverwendetem Eisenschrott wurden von Künstler Jürgen Kaspar konstruiert. Heraus kamen zwei künstlerisch gestaltete Schaukästen mit lehrreichen Tafeln über das reiche Fledermausvorkommen im Bibertgrund (10 von 25 der in Deutschland vorkommenden Fledermausarten sind im Bibertgrund bei Vincenzenbronn zu finden!).

Direkt am Fahrradweg, am Ortseingang von Vincenzenbronn, laden nun eine übergroße Fledermaus und andere Tiere aus Eisenschrott zum Verweilen ein. Eine gute Möglichkeit, sein Wissen zu erweitern oder einfach die schöne Natur im Bibertgrund genauer wahrzunehmen. Führungen zur artenreichen Tierwelt im Bibertgrund und dem Thema „Kunst und Natur“ sind geplant und deren Ausgangspunkt wird an den Schautafeln sein.

Marlene Herrmann

Sammelbox für alte Mobiltelefone

Sie haben ein ausgedientes Mobiltelefon? Werfen Sie es in unsere Sammelbox, die Sie im Edeka-Eingangsbereich auf dem Verpackungstisch unter dem schwarzen Brett finden. Gesammelte Telefone schicken wir zur Deutschen Umwelthilfe. Dort werden sie zerlegt und die enthaltenen wertvollen Rohstoffe können wiederverwertet werden. Ein Teil des Erlöses kommt Umweltschutzprojekten zugute.

Langenzenn



Spiel- und Erlebnisplätze mit intensiver Naturerfahrung für Kinder bietet die Ortsgruppe Langenzenn. Fotos: Regina Vogt-Heeren

Auf den Spuren der Waldgeister im Teufelsgraben

...gingen 24 Kinder im Rahmen des Ferienprogramms in Langenzenn. „Waldgeister“ – ihnen ist es wichtig, dass Menschen sorgsam mit der Natur umgehen. Für die Kinder gab es viele Aufgaben zu lösen: Spuren suchen, lauschen, einen Schatz suchen, balancieren und vieles mehr. Mit viel Fantasie wurden auch eigene „Waldgeister“ geformt. Zum Schluss durfte die Belohnung natürlich nicht fehlen!

Projekt Baumhaus

Zwar gibt es gleich zwei Bauwägen auf dem Grundstück der Kindergruppe, aber ein eigenes Baumhaus zu bauen...? Das wäre doch cool! Und diesen Wunsch der Kinder setzten wir nun über den Sommer um – mit Unterstützung von Klaus Weimer, dem wir an dieser Stelle herzlich danken für den maßgeschneiderten Bausatz. Diesen mussten wir „nur“ noch an Ort und Stelle anbauen. Trotz der vorgesägten Elemente wurden noch viele Stunden miteinander gewerkelt – sollte doch alles niet- und nagelfest werden! Für das Gruppenerlebnis eine Super-Sache! Auf dem nun stehenden Podest gilt es noch, Wände und Dach zu vollenden – das wird das Projekt für 2020!

Regina Vogt-Heeren



Marlene Herrmann erinnert bei der Einweihung der künstlerisch gestalteten Infotafeln an die mühevollen, aber letztlich erfolgreiche Rettung des Bibertgrundes. Foto: Sabine Lindner

Walderlebnistag

Bereits zum achten Male fand am 28.09.2019 Walderlebnistag im Laubendorfer Spitalwald statt.

War das Wetter morgens noch stark durchwachsen und schauerhaft, blieb es nachmittags zwar bewölkt, aber weitgehend trocken. So fanden sich dann doch viele Besucher ein, Auch dieses Jahr waren wir wieder mit der beliebten Station der Lehmgesichter vertreten.

Viele Kinder kannten die Aktion schon aus den vorherigen Jahren und stürzten sich ohne großes Erklären eifrig auf den Lehm. Alle dekorierten fantasievoll ihre eigenen Lehmvariationen und auch die Großen beteiligten sich rege am Sammeln von allerlei Verzierungen aus dem Wald. So wurden aus Lehm, Tannenzapfen, Steinchen, Ästen und was man noch so finden konnte, Monster, Menschen, Tiere oder Fabelwesen. Viele kreative Varianten waren vertreten und sorgten für einen friedvollen Gesichterregen.



Der Walderlebnistag regte zur phantasievollen Gestaltung an. Foto: Sven Günthner

Alles in allem wieder eine tolle Aktion, die begeistert von den vielen Kindern und deren erwachsenen Begleitern aufgenommen wurde! Sven Günthner

Roßtal

Bürgerentscheid „Pro Lebensqualität in Roßtal“ erzielte keine Mehrheit

Die Mehrheit der Roßtaler*innen hat am 8.9.2019 ihre Chance zur demokratischen Mitbestimmung genutzt und sich für die Ansiedlung der Firma dataform dialogservices in Roßtal ausgesprochen. Auch wenn das Ziel des Bund Naturschutz, eine übermäßige Bodenversiegelung zu vermeiden, nicht

erreicht wurde, ist es doch wichtig, nun eine Entscheidung zu haben, die von allen Beteiligten respektiert werden muss. Besonderer Dank gilt unseren vielen Unterstützerinnen und Unterstützern, die uns mit ihrer Stimme aber auch durch Spenden, viele leidenschaftliche Diskussionen und aktive Mitarbeit in unserer BI so weit gebracht haben.

Nun muss sich zeigen, ob die vielen,



Die Mehrheit der Roßtaler*innen hat sich entschieden: Sieht so oder ähnlich nun die Zukunft im neuen Buchschwabacher Gewerbegebiet aus? Ein Beispiel aus Herrieden.

von der Firma dataform dialogservices geäußerten Versprechen auch umgesetzt werden. Wir beobachten die laufende Bauleitplanung ganz genau, insbesondere wie hierbei mit dem Hochwasserrisiko, dem Artenschutz und der Gestaltung von Ausgleichsflächen und Biotopen umgegangen wird. Insbesondere zur Gestaltung der Biotope hat der BN Roßtal der Firma weitere Zusammenarbeit angeboten. Bisher wurden wir aber noch nicht weiter mit einbezogen.

Stöckacher Weiher entschlammt

Im Rahmen der Flurneuordnung findet eine Maßnahme am Stöckacher Weiher statt, die mit dem Bund Naturschutz abgestimmt ist. Der Weiher hat sich im Laufe der letzten 20 Jahre mit den Sedimenten der bachaufwärts liegenden Schilfkärlanlage zugesetzt und es hat sich eine beachtliche Schlammschicht aufgebaut. Ohne Eingreifen des Menschen würde der Weiher immer mehr verlanden und als Lebensraum für die dort ansässigen Amphibien, Flusskrebse und Weißfische verloren gehen.

Deshalb wurde nach der Laichsaison der Weiher abgelassen und die Flusskrebse und Weißfische abgefischt und in Ausweichgewässern vorübergehend ausgesetzt. Eine beachtliche Schlammschicht wurde entfernt, wobei gewisse Vegetationszonen ausgespart und das sacht abfallende Ufer erhalten wurde. Sobald die Maßnahme abgeschlossen ist, werden die ursprünglichen Bewohner wieder eingesetzt.

Neuer 2. Vorsitzender der Ortsgruppe

Ende September wurde Wolfgang Haug als zweiter Vorsitzender der Ortsgruppe Roßtal einstimmig gewählt. Nach kurzer Vakanz bekleidet er nun das Amt und hat seine aktive Mitarbeit gleich begonnen. Herzlich willkommen, Wolfgang!

Terminänderung bei der BN-Gesprächsrunde

Ab Januar 2020 verschiebt sich der Termin der BN-Gesprächsrunde vom 4. Freitag auf den **3. Freitag im Monat**. Alle BN-Mitglieder und Naturinteressierte sind herzlich eingeladen, vorbeizuschauen und mit uns Ideen und Projekte zum Naturschutz zu entwickeln und zu planen. Wir sind auch immer an Beobachtungen unserer Bürger interessiert, die einen Bezug zum Naturschutz haben.

Knut Schalldach

Seukendorf

Neue Blühflächen

Wer mit offenen Augen im Landkreis Fürth unterwegs ist, stellt fest, dass sich das Landschaftsbild seit dem Volksbegehren „Rettet die Bienen“ positiv verändert hat: Es gibt mehr Blühflächen, die auf unterschiedliche Initiativen zurückzuführen sind.

Auch in der Gemeinde Seukendorf tut sich etwas hinsichtlich der Verbesserung der Lebensbedingungen von Bienen, sonstigen Insekten und Vögeln. In den letzten Jahren hat die Gemeinde auf ca. 10.000 m² Blühflächen angelegt. Eine weitere Fläche ist lt. Bürgermeister Werner Tiefel in der Umgebung des neuen Regenrückhaltebeckens am Farnbach vorgesehen. *Günther Mazet*



Schilder, wie das hier abgebildete, informieren, dass die Gemeinde Seukendorf dem Ergebnis des Volksbegehrens Rechnung trägt.

Stein

Kindergruppenausflug zum Tierbeobachtungshaus nach Zabo

Das Tierbeobachtungshaus ist eine sechseckige Holzhütte, in dessen Außenwänden Nistkästen für verschiedene Vogelarten und Hummel- und Hornissenester eingebaut sind. Die Fluglöcher gehen nach außen und statt einer Rückwand ist eine Glasscheibe angebracht. So kann man die Tiere aus der Nähe beobachten, ohne selbst von ihnen gesehen zu werden.

Für Igel und Kleinsäuger sind im Bodenbereich des Holzhauses Futter- und Überwinterungskästen integriert. Draußen, unter hohen Bäumen versteckt, gibt es ein zusätzliches Igelhaus, ausgestattet mit Stroh und Laub. Dort findet ein Igel tagsüber Unterschlupf und kann ab November ein frostsicheres Winterquartier beziehen.

Leider waren Anfang Juni schon alle Vogelneester leer. Doch gab es noch das

übrige Gelände, welches zu erkunden auch spannend und ungewöhnlich war: Die Wildnis um den Weiher muss entdeckt werden! Hier toben zu können, war für die Kinder das Höchste. Ein paar Mädels kühlten sich am Bach die Füße und haben nach Schätzen gesucht. Auch die Älteren fanden den Goldbach sehr spannend. Einige übten das Pfeifen mit einem Grashalm, was manchmal auch klappte. Allerdings konnte das die verschiedenen Vogelstimmen, die wir von den hohen Baumwipfeln her hörten, nicht übertönen. Fast hätten wir vergessen eine Vesperpause zu machen.

Kaum zu glauben: mitten in der Großstadt solch ein Naturjuwel!

Infos zum Besuch: Das Gelände ist nicht frei zugänglich! Führungen für Gruppen zur Vogelbrutsaison müssen rechtzeitig mit der BN-Kreisgruppe Nürnberg-Stadt vereinbart werden, Tel. 0911-457606. <https://nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de> – Ortsgruppe Zabo - Tierbeobachtungshaus *Ulrike Storch*

Höllgarten: Endlich Neupflanzungen

Seit vielen Jahren verfolgt der Bund Naturschutz mit Sorge den Verfall der alten Obstbäume in der größten Streuobstwiese des Landkreises. Viele Bäume sind bereits abgestorben. Wir freuen uns sehr, dass die Eigentümer der Fläche, die Erbgemeinschaft Faber-Castell nun zu Neupflanzungen bereit war.

Unter der Regie von Dieter Speer vom Landschaftspflegeverband Mittelfranken wurden Ende November von landwirtschaftlichen Berufsschülern (als Teil ihrer Ausbildung) 30 Bäume gepflanzt. Die absterbenden alten Bäume bleiben als wertvolles Altholz stehen. Gepflanzt wurden nicht nur die bisher dort vertretenen alten Apfelsorten, sondern angesichts des zu erwartenden Klimawandels auch mutmaßlich hitze- und trockenheitsresistente Arten wie z.B. Esskastanie und Speierling. Die Maßnahme wird vom Bayerischen Umweltministerium und vom Bezirk Mittelfranken gefördert.

Die anwesenden Vertreter der Eigentümerfamilie betonten, dass ihnen der Erhalt dieses „ökologischen Kleinods“ (Dieter Speer) wichtig ist und denken bereits an eine weitere Aufwertung der Natur.

Nicht nur in ökologischer Hinsicht ist der Höllgarten etwas Besonderes, sondern auch kulturhistorisch: Er war ein wichtiger Bestandteil des nahegelegenen Faber-Castellschen Gutshofes (heute



Regenwetter ist Pflanzwetter. Die Landwirtschaftsschüler*innen machten im Steiner Höllgarten trotz unwirtlicher Bedingungen professionelle Arbeit. Foto: A. Pfeifenberger

das Baugebiet „Fabergut“). Der ca. fünf Hektar große Obstgarten war von dichten Hecken umgeben und sorgte ab dem späten 19. Jahrhundert über viele Jahrzehnte mit einer Vielfalt von Apfel- und Birnensorten für die Ernährung von Mensch und Tier. *Arno Pfeifenberger*

Veitsbronn

Die Biotoppflege lief wie am Schnürchen

Wie in jedem Jahr konnten wir uns wieder auf unsere aktiven Biotoppfleger verlassen. Die Geräte aus der Geschäftsstelle waren 1A gewartet und einsatzbereit. Lieber Norbert, vielen Dank für die tolle Arbeit und die viele Zeit, die du für den Erhalt unserer Geräte investierst. Dank der guten Einweisung wurden unsere Mäher zu „Balkenmäherverstehern“, sodass sie in diesem Jahr besonders sorgfältig und umsichtig mit der Maschine arbeiteten. Auch Joni mit seinem Oldie-Traktor mit Seitenmesserbalken und Anhänger war



Im unebenen Gelände ist der Abtransport des Mähgutes nicht immer einfach. Foto: Sabine Linder

wieder im Einsatz. Die Trockenheit des Untergrunds in der Stroblgrube gab uns zwar Sicherheit, trotzdem zitterten wir an der abschüssigen Abfahrt beim bloßen Zuschauen.

Nur einmal hatten wir Mühe mit nass gewordenem Schilf, ansonsten ließ sich das Mähgut immer mit Leichtigkeit aufladen.

Die Kindergruppe platzt aus allen Nähten

Vermutlich werden wir bald eine zweite Gruppe gründen, in der auch wieder jüngere Kinder ab 5-6 Jahren aufgenommen werden können. Mütter und Väter laden wir gern zum Dabeisein ein! Unsere „Großen“ kommen trotz dem Wechsel auf die weiterführende Schule noch regelmäßig und machen ihrem Namen „Lehmspatzen“ alle Ehre. Immer wieder kommen auch unsere „Ehemaligen“ dazu, wenn sie studienfreie Zeit haben und berichten von geoökologischen und technischen Erkenntnissen. Im Vordergrund steht aber immer Spaß und Spiel, auch wenn dabei wie zufällig neue oder verbesserte Lebensräume für die Artenvielfalt entstehen.



Ein Hingucker beim Ferienprogramm waren einige Gelbbauchunken, die die Kinder aus den feuchten Tiefen der Stroblgrube ins Lupenglas lockten. Foto: Sabine Lindner

Angebote im Ferienprogramm

Schwimmkurs, Heuhüttenbau, Gewässeruntersuchung, Schnitzeljagd, Spaziergang mit Lamas. All die Angebote waren wieder spannend, sehr begehrt und ausgebucht.

Vielen Dank an alle Helfer und Helferinnen, allen voran an Kai, der bei jeder Veranstaltung im Einsatz war.

Adventsmarkt

Gesunde und natürliche Lebensmittel bietet der BN Veitsbronn auf dem Adventsmarkt an. Die heißen Maronen, die wir in diesem Jahr vorkochten, damit sie auch wirklich weich und schmackhaft waren, und der leicht weihnachtliche Punsch aus Tee und Biosaft fanden wieder viele Liebhaber.

Wilhermsdorf

Biotoppflege

Die Biotoppflege Dippoldsberg erfolgte wieder im September. Leider hatten wir krankheitsbedingte Helferausfälle, so dass der Vorstand nur zu dritt am Werk war. Das Wetter spielte aber wenigstens gut mit, so dass wir zügig vorankamen. Unser großer Dank gilt den Bauhofmitarbeitern, die uns immer einen Anhänger für das Mähgut zur Verfügung stellen, dieses auch abholen und in eine Biogasanlage bringen!



Geschafft: Nach getaner Mäh- und Rechenarbeit ist das Biotop Dippoldsberg winterfertig. Foto: Klaus Hubl

Zirndorf

Natur-Kinder-Gruppe gegründet: Kleine Naturforscher entdecken und erleben das Biotop am Hammerstättchen

Die vielfältige und bunte Natur um uns herum steckt voller Wunder. Und doch werden wichtige Lebensräume für Pflanzen und Tiere immer seltener. Um diese zu bewahren, möchten wir Kinder schon frühestmöglich für Naturschätze begeistern. Deshalb haben wir im September unter der Leitung von Elvira Leinhos in Kooperation mit der Freiwilligenagentur Zirndorf (FAZ) eine Natur-Kinder-Gruppe gegründet, mit dem Ziel, Kindern im Alter von 6-8 Jahren Naturerlebnisse zu ermöglichen und ihnen einen wertschät-

zenden Umgang mit Pflanzen und Tieren zu vermitteln.

Kinder müssen nicht weit gehen oder suchen, um Spannendes in der Natur zu finden. Sie sind wahre Entdecker und stecken voller Phantasie und Kreativität. Die Natur gibt ihnen den Raum, diese auszuleben. Noch schöner wird das Naturerlebnis, wenn man seine Beobachtungen mit anderen teilen kann. Ehrenamtliche der FAZ begleiten die Kinder im Laufe der Jahreszeiten durch den Lern- und Erlebnisort Natur. Durch die begleitenden erwachsenen Bezugspersonen lernen die Kinder selbstbestimmt zu agieren und rücksichtsvoll zu handeln. Das Erlebnis in der Gruppe fördert den Teamgeist, aber auch die Selbstreflexion.

Dreckig, aber glücklich!

Wir forschen im Biotop am Hammerstättchen, einem wertvollen Lebensraum für Schmetterlinge und Grashüpfer und vieles mehr, um die Natur gemeinsam zu entdecken und zu erleben. Dabei findet informelles Lernen spielerisch und mit viel Bewegung und Spaß statt, getreu dem Motto der Jugendorganisation Bund Naturschutz (JBN): Dreckig, aber glücklich!

Im September sind 14 neugierige Grundschul Kinder, ausgestattet mit Lupen, auf Entdeckungstour gegangen. Dabei war die Freude groß über jeden Grashüpfer, der in einer Becherlupe gelandet ist. Auch die kleine Schnecke wurde vorsichtig hineingesetzt und bekam ein großes grünes Blatt beigelegt. Für die Kinder gab es ein Apfelbuffet und baumfrische Zwetschgen. Im Oktober haben wir uns für die bunten Blätter im Herbst interessiert und warum sie ihre Farbe ändern. Die Vögel im Winter wollen wir mit unseren Ferngläsern im November entdecken und auch ein Vogelfutterhaus bauen. Und wir haben noch viele weitere Ideen...

Angelika Schaa



Foto: Angelika Schaa

Die Ortsgruppen – Vorstände und Termine

90614 Ammerndorf

Vorstandsgremium:

Ingrid Gerbing (Ansprechpartnerin), Rothenburger Str. 24, Tel. 09127/1506, Fax: 09127/579150
Gudrun Schmuck

Termine der Ortsgruppentreffen bei der Vorstandsschaft erfragen

90556 Cadolzburg

Vorstandsgremium:

Margareta Wittmann, Tel: 09103 / 790 56 09, mobil: 0151 / 540 70 411, E-Mail: margareta.wittmann.bn@gmx.de

Dieter Burock, Tel: 0152 / 292 78 306

Monika Mehringer, Tel: 09103 / 5447

Andrea Holzammer, Tel: 0178 / 557 3483

Arbeitsreffen: Fr, 31.01.20 um 19:00 Uhr. in der Geschäftsstelle in Cadolzburg, Löffelholzstr.6
Neuzugänge herzlich willkommen!

Filmabend „Beyond the red lines“ am 24.01.20 in der Hafnersgartenscheune in Cadolzburg
Brunch am Sonntag, 09.02.19 ab 10:00 Uhr

Kindergruppe „Die Wiesengeister“ für Kinder von 7-11 Jahren trifft sich monatlich am Mittwoch-nachmittag. Termine und Treffpunkt bitte bei Monika Mehringer erfragen.

90613 Großhabersdorf

1.Vorsitzende: Marlene Herrmann, 09105 / 1660

2.Vorsitzender: Ralph Schwarz 09105 / 998582

Beisitzer: Hans Kleemann, Rita Moshandl, Dietmar Müller, Bernd Scheumann, Bernd Zolles

Ortsgruppensitzungen: Unsere Termine sind grundsätzlich jeden 3. Donnerstag im Monat um 20 Uhr im Gasthaus Kreta, gegenüber dem Kino. Bitte die Veröffentlichungen im örtlichen Gemeindeblatt beachten.

90579 Langenzenn

E-Mail: langenzenn@bund-naturschutz.de

1.Vorsitzende: Sylvia Grille, 0177 / 910 65 81

2.Vorsitzender: Gisbert Betzler, 09101 / 6258

Weitere Vorstandsmitglieder: Horst Fleißner,

Silvio Frisch, Jörg Meyer, Ulrike Ringel,

Margot Hubner, Karin Weimer

Ortsgruppensitzungen: immer Do, 20 Uhr: 16.1.,

6.2., 20.2., 5.3., JHV: 19.3., 2.4., 7.5., 18.6.,

2.7., 16.7., Ort bitte erfragen

Feb-April: Amphibienzaun, Mai: Biotoppflege

Kindergruppe „Biber“ für Kinder ab Grundschul-

alter: 14-tägig dienstags von 16-18 Uhr. Termin

u. Ort bitte unter o.g. E-Mail-Adresse erfragen

90522 Oberasbach

1. Vorsitzende: Ulla Lippmann,

Albrecht-Dürer-Str. 71, 0911/6999366

2. Vorsitzende: Anne Rühl, 0911/691344

Kassenwartin: Gudrun Stünzendörfer,

0911/693503

Treffen 09.01.,13.02 (Jahreshauptversammlung mit Wahl des Vorstands),

12.03.,16.04.,14.05.,18.06., 09.07.

Kindergruppe trifft sich jeden 2. Montag von

16:00 - 18:00 Uhr, Ort bei Ulla Lippmann

erfragen.

90587 Obermichelbach

1. Vorsitzende: Ingrid Wendler-Aufrecht,

Buchenstr. 1, 0911/765525

E-mail: i@wendler-aufrecht.de

2. Vorsitzender: Jürgen Hülff, 09132/735725

Schriftführer: Kurt Aufrecht, 0911/765525

Beisitzer: Harald Popp (Tuchenbach)

Ortsgruppentreffen bitte erfragen

90617 Puschendorf

Vorsitzender: Wolfgang Boguth, Heimweg 9,

09101/7449

Beisitzer: Rosi Eich, Uschi Oettmeier,

Reinhard Brix

90574 Roßtal

E-Mail: rosstal@bund-naturschutz.de

1. Vorsitzender: Knut Schalldach,

Tel: 09127-570096

2. Vorsitzender: Wolfgang Haug,

Tel: 09127-8628

BN-Gesprächsrunde immer am 3. Freitag im

Monat um 19:00. Ort: Gasthaus Kapellenhof,

Fürther Str. 10, Roßtal

Kindergruppe „Die Naturkrokodile“: Infos beim Vorstand

90556 Seukendorf

Ansprechpartner Günther Mazet,

Tel. 0911/756403

90547 Stein

Vorstandsgremium:

Ansprechpartner/in: Ulrike Storch,

Weitersdorfer Weg 35, 0911/685022,

E-mail: ulrike-storch@web.de

Arno Pfeifenberger, Tel. Nr. 0911-686832

apeifebn@aol.com

Beisitzer: Frieder Trötsch, Gudrun Hör und

Astrid Brache-Zotos.

Mitgliedertreffen jeweils Donnerstag 20 Uhr im

Treffpunkt Mühlstraße 1, Eingang Bergstraße:

16.01. / 13.02. / 23.04. / 18.06.

11.01.20, 13 Uhr Nistkästen reinigen, Treff-

punkt bei Storch Weitersdorfer Weg 35.

Januar und Februar Biotoppflege im Klingeno-

moos je nach Witterung kurzfristig.

10.03.20, 19:30 Uhr Ausstellungseröffnung

„Streuobstwiesen - Paradiese aus Menschen-

hand“ mit Präsentation a.d. Streuobstinitiative

Hersbruck; Ausstellung bis 9.04.2020; Ort:

Rathaus, Hauptstraße 56, 90547 Stein;

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-12 und Mo 13-18 Uhr

12.05.,18:00 Uhr Bibertour mit Bibermanager

Horst Schwemmer; Treffpunkt: Stein, Fabergut

nahe der Kreuzung mit dem Schulweg (Radweg)

An Sonntagen (ab Mai) bei schönem Wetter:

Bücherflohmarkt im Wiesengrund

Kindergruppe jeweils 1x im Monat am Mittwoch

16-18 Uhr. Kontakt: barbaraphilipp@gmx.de

90587 Veitsbronn

1. Vorsitzende: Sabine Lindner, Uhlandstraße 2,

90587 Veitsbronn, sabine.lindner.bn@gmx.de,

0911 7530032,

2. Vorsitzender: Johann Ettner, 0911 755170

Mitgliedertreffen 14.01.20, 11.02., 10.03.,

03.04. (Jahreshauptversammlung mit Neuwahl),

12.05., 23.06., 14.07. um 20:00 Uhr

Amphibienschutz: Ende Februar bis Mitte April

2020, Helfer gesucht zum Zaunaufbau, Abbau

und Kröten tragen.

Jahreshauptversammlung mit Neuwahl:

Freitag, 3. April 2020, 20:00 Uhr

Aktuelle Termine in den Schaukästen Langenzen-

ner und Siegelsdorfer Straße und im Internet.

Kindergruppe: Freitags in den geraden Kalen-

derwochen um 15:00 Uhr außer in den

Schulferien.

Kontakt: Kai Wiesemann: 0911 / 754823

91452 Wilhermsdorf

1. Vorsitzender: Klaus Hubl, Fichtenstr. 7 B,

09102/8550, E-Mail: KlausHubl@aol.com

2. Vorsitzender: Dr. Walther Würth

Schriftführerin: Petra Hubl

Beisitzer: Dr. Frieder Kleefeld

90513 Zirndorf

Vorstandsgremium: Angelika Schaa, Walter

Fiebinger, Lutz Thomas und Kerstin Forster

Ansprechpartnerin: Angelika Schaa,

Friedenstr. 7, Tel. 0911/6003989,

E-Mail: angelika.schaa@gmx.de

Ortsgruppensitzungen: an jedem 2. Mittwoch im

Monat um 19:00 Uhr, Jahreshauptversammlung

am 08.04.2020, 19:00 Uhr. Ort: Gasthof Bub,

Fürther Str. 5.

3.5.20, 8:00 Uhr Bauhof Oberasbach „Vogel-

stimmenexkursion“ mit anschließender Erkun-

dung des zukünftigen Radschnellwegs nach

Eidechsen.

25.7.20, 13:30 Uhr Bahnhof Zirndorf, „Mit dem

Rad ins Biotop“

Kindergruppe für Kinder von 6 - 8 Jahren.

Jeden 3. Dienstag im Monat von

15:00 - 16:30 Uhr.

Treffpunkt: Fischerweg weiter auf dem Bibertal-

weg bis zum Biotop Hammerstättchen.

Unkostenbeitrag 2€ für BN Mitglieder



Welcher Baum ist das?
Auflösung im nächsten Heft

**Aktuelle Termine auch auf unserer
Homepage:** <https://fuerth-land.bund-naturschutz.de/veranstaltungen.html>

Foto: pixabay



Den Lauf der Jahreszeiten frisch auf den Tisch

Gemüseboxen, Obstboxen, Regionalboxen, Rohkostboxen, Jobboxen, Boxen für Schulen, Boxen für Kindergärten... unser Sortiment ist so vielfältig wie wir selbst — testen Sie uns unverbindlich und profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung im Gemüsebau und Lieferservice.

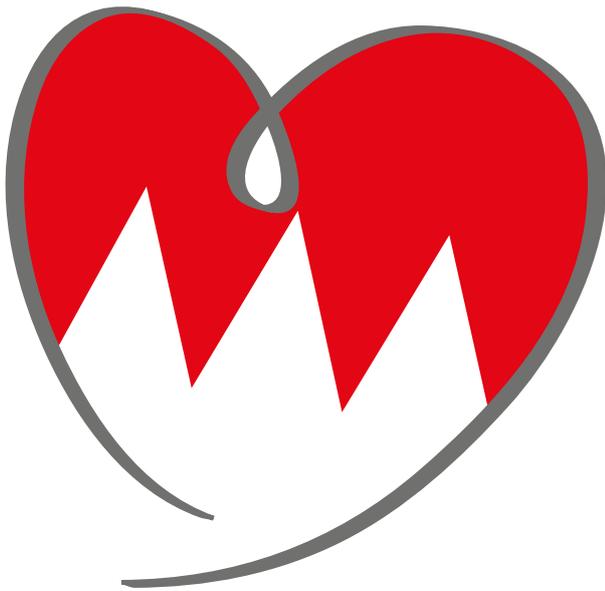


Wir bieten Ihnen Obst, Gemüse und ein Naturkost-Vollsortiment, individuell zusammengestellt und direkt an die Tür geliefert. Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

seit 1999



Egenhausen 54 | 91619 Oberzenn | 09844/9701800
Kontrollst.nr.: DE-ÖKO-006 | info@baumannshof.de



MEI HERZ
SCHLÄCHD FÜR
FRANG'N.
DOU BIN IECH
DAHAM!

 Sparkasse
Fürth
Gut seit 1827.